

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	1
1. Livius als Historiker, Livius als Literat: Sichtweisen der Forschung.....	3
2. Livius und der Erzähler:	
Narratologische Perspektiven auf die antike Historiographie	9
3. Die Kommunikation zwischen Historiker und Leser	
als Interpretationsmodell.....	13
4. Struktur und Ziele der Arbeit	14
II. KONTEXTE UND TRANSFORMATIONEN:	
LESER UND HISTORIKER IM 1. JAHRHUNDERT V. CHR.....	17
1. Die Beschäftigung mit Geschichte in der römischen Gesellschaft.....	18
a) Die heterogene und multimediale Erinnerungskultur der Republik .18	
b) Von der republikanischen zur augusteischen Geschichtskultur	24
c) Zwischen Lektüre und Theater: Die Erweiterung des Publikums	38
d) Zwischenfazit: Der zeitgenössische Leser im historischen Kontext...45	
2. Die Entwicklung der literarischen Geschichtsschreibung in Rom	46
a) Von der Chronik zur Monographie?	
Die Problematik evolutionärer Modelle	47
b) Nutzen oder Unterhaltung?	
Historiographische Theorie in der Späten Republik.....	53
c) Für die Wissenschaft oder den Buchmarkt? Wandel im 1. Jh. v. Chr..65	
d) Zwischenfazit: Der historische Autor im zeitgenössischen Kontext..70	
3. Livius' Reflexion über die Bedürfnisse seiner Rezipienten	71
III. DIE STRUKTUR DER GESCHICHTE:	
ZEIT UND ERZÄHLUNG IM ANNALISTISCHEN SCHEMA	75
1. Das annalistische Schema und die Erzählzeit: Linearität als Norm	77
a) Das römische Konsulatsjahr und die Ordnung der Erzählung.....	77
b) Das Problem der gleichzeitigen Ereignisse und seine Lösungen	86
c) Abweichungen von der Linearität: Rückblicke und Vorverweise	89
d) Zwischenfazit: Die Erzählzeit zwischen Fixierung und Flexibilität .101	
2. Das annalistische Schema und seine Optionen: Variation als Ziel.....	102
a) Polybios und die <i>variatio</i> als Vorteil des annalistischen Schemas..102	
b) Zwischen Chronik und Novelle: Modulationen im Rhythmus	105
c) Vom Jahr zum Buch: Annalistische vs. thematische Struktur.....	109
d) Jenseits der Chronologie: Selektive Lektüre als Option?	118
3. Das annalistische Schema und die Erzählung:	
Zwischen Normierung und <i>variatio</i>	122

IV. POLYPHONE GESCHICHTSSCHREIBUNG:	
FOKALISIERUNG UND MULTIPERSPEKTIVITÄT	125
1. Die Schilderung aus römischer Perspektive als Normalfall	125
a) Der patriotische Blick als Postulat und Problem in der Antike	125
b) Die narrative Etablierung der römischen Perspektive bei Livius ...	129
c) Elemente der polyphonen Präsentation von Vergangenheit.....	136
2. Mit den Augen der anderen: Fokalisierung als literarische Strategie..	140
a) Die Fokalisierung bei der Analyse antiker Geschichtsschreibung..	140
b) Mit Hannibal in den Alpen: Inszenierung und Interpretation.....	142
c) Zwischenfazit: Funktionen der Fokalisierung in <i>ab urbe condita</i> ..	156
3. Die Stimmen der anderen: Reden und die Beurteilung der Geschichte	157
a) Die Reden in der historiographischen Diskussion der Antike	157
b) ‚Barbarenreden‘: Kritische Stimmen zu den Erfolgen Roms	170
c) Zwischenfazit: Reden und die Partizipation an der Urteilsbildung .	187
4. Die polyphone Präsentation und ihre Folgen für den Leser.....	189
V. DER INVOLVIERTE LESER:	
SPANNUNG ALS HISTORIOGRAPHISCHE STRATEGIE	191
1. Spannung als Wirkungskategorie der antiken Geschichtsschreibung ..	193
a) Die <i>exspectatio</i> als Rezeptionsphänomen in der Späten Republik.	193
b) <i>Hannibal ad portas?</i> Spannung und das Vorwissen des Lesers.....	195
2. Die Erzeugung von Spannung durch Retardation	200
a) <i>Ni M. Porcius ...</i> : Irreale Konditionalsätze als ‚Beinahe-Episoden‘..	200
b) Der Schauplatzwechsel im annalistischen Schema als ‚Schnitt‘	202
c) Die Einteilung in Bücher und die Option zum <i>cliffhanger</i>	205
d) Zwischenfazit: Geschichtsschreibung als ‚Fortsetzungsroman‘	208
3. Die Erzeugung von Spannung durch Empathie	209
a) Die detaillierte Schilderung und die Identifikation mit den Figuren.	209
b) <i>de Bacchanalibus</i> : <i>ἐνάργεια</i> und die Erzeugung von Spannung ...	213
c) Zwischenfazit: ‚Dramatische‘ Geschichtsschreibung und der Leser..	222
4. Die Erzeugung von Spannung durch Antizipation.....	223
a) Die wiederholte Ankündigung des Krieges mit Perseus.....	225
b) Die Reden Hannibals zwischen Plan und <i>possible world</i>	237
c) <i>Déjà-vu?</i> Typische Szenen und die Erwartung des Lesers	242
d) Zwischenfazit: ‚Virtuelle‘ Geschichtsschreibung und der Leser....	246
5. Spannung als Teil der Leserbindung und der Geschichtsdarstellung ..	248
VI. FAZIT	251
VII. APPENDIX: Zu den Kapiteleinteilungen in <i>ab urbe condita</i>	255
VIII. LITERATURVERZEICHNIS	257
IX. REGISTER.....	302